

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche

ZH2051





Unter den richtigen Antworten verlosen wir als Einstimmung auf die Reise nach Karlsruhe zwei Reiseführer «Glücksorte in Karlsruhe – fahr hin und werd glücklich».

Quellen: Droste Verlag / Mapz

KREUZWORTRÄTSEL

Knobeln Sie mit!

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser. Schmökern Sie in den Beiträgen in dieser Ausgabe. Dort finden Sie wertvolle Hinweise, die Sie zu den richtigen Antworten und zum Lösungswort führen. Umlaute gelten als zwei Buchstaben. Viel Vergnügen!

1 Wie heisst die neu in die Kirchenpflege gewählte Person zum Nachnamen?

2 Die Kirchenpflege hat den Auftrag, Gesetze auszuführen, ist also die ...

3 Wie viele Neukandidierende wurden erfolgreich ins Kirchgemeindeparlament gewählt?

4 In welcher süddeutschen Stadt findet die Vollversammlung des ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) Anfang September statt?

5 Ein anderes Wort für Religionszugehörigkeit.

6 In einem Sprichwort heisst es: Wenn Engel reisen, lacht der ...

7 In welchem Land fand die letzte ÖRK-Vollversammlung statt?

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 26. Mai an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder

an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich,
Geschäftsstelle, Wettbewerb
reformiert.lokal, Stauffacher-
strasse 8, 8004 Zürich.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wir haben den Begriff «Steine» gesucht.



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-kirchezurich



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK

Reformierte KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-zuerich

Veranstaltungen

So, 1. Mai, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri

Aus dem Kirchenkreis elf Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mi, 4. Mai, 19 h

Die Bibel entdecken in sieben Modulen

Start der Reihe mit Modul 1: «Die Entstehung der Bibel»
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 14. Mai, 11 h

KreativKlang6 und Kirchenkreisfest

Viele Konzerte und Festprogramm für Gross und Klein
Pauluskirche

So, 15. Mai, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri

Aus dem Kirchenkreis zwölf Pfarrerin Esther Straub, Sozialdiakonin Daniela Schneider



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 15. Mai, 17 h

«Cries of Sebastian»

Chorkonzert
Schweizer Vokalconsort
Johanneskirche

So, 15. Mai, 10 h

8. Töff-Gottesdienst

Mit Band und den Pfarrern Martin Günthardt und Jens Naske
Mit Grillplausch und Konzert
Kirche Oberengstringen

Mi, 25. Mai, 18.30 h

Länderabend Afghanistan

Referat von Thomas Achermann
Kirchgemeindehaus Oerlikon

Sa, 28. Mai, 17 h

Ökumenischer Gottesdienst

«See, I will gather them from the ends of the earth»
In englischer Sprache
Grossmünster

So, 29. Mai, 9.30 h

Gottesdienst auf Tele Züri

Aus der ref. Kirchgemeinde Winterthur Wülflingen
Pfr. Roland Peter



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



Barbara Becker, Kirchenpflegerin. Quelle: Rainer Wolfsberger

In dieser Vielfalt von Kulturen und Glaubensrichtungen wird die elfte Vollversammlung unter dem Motto «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt» ein grosses Fest der Begegnung feiern – neben dem offiziellen Programm der Delegierten mit Erklärungen und Beschlüssen. Es werden über 4000 Teilnehmer:innen erwartet. Ich freue mich schon darauf, dabei zu sein. Wollen Sie auch mitkommen? Lassen wir uns gemeinsam mit Mitchrist:innen aus aller Welt von der Liebe Christi bewegen, versöhnen und einen!

Die Kirchgemeinde Zürich wird Reisegruppen organisieren, um allen Interessierten diese einmalige Gelegenheit zu bieten. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

1968 fand die letzte Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) auf europäischem Boden in Uppsala in Schweden statt. Ich war damals 14 Jahre alt – zu jung, um bewusst mitzuverfolgen, was für ein Ereignis das war. Dennoch habe ich in späteren Jahren immer wieder davon gehört, unter anderem weil dort schon damals über Lebensstilfragen diskutiert wurde.

Die letzte Vollversammlung war 2013 in Südkorea. Dort wurde unter anderem über «Mission von den Rändern her» debattiert. Daraufhin bin ich auf «Mission 21» aufmerksam geworden. Ich habe die Papiere mit grossem Interesse studiert und mich davon inspirieren lassen, meine eurozentrische Mittelschichtssicht in Frage stellen zu lassen.

Vom 31. August bis 8. September besteht nun die «once-in-a-lifetime»-Chance, in Karlsruhe eine ÖRK-Vollversammlung mitzuerleben, ohne um die halbe Welt zu reisen. Seit seiner Gründung 1948 in Amsterdam ist der Ökumenische Rat zu einer Gemeinschaft von über einer halben Milliarde Christ:innen aus 120 Ländern in 352 Kirchen gewachsen. Er vereint verschiedene «Kirchenfamilien», zum Beispiel aus protestantischen und orthodoxen Traditionen sowie aus neueren unabhängigen Kirchen des Südens.



BARBARA BECKER
Kirchenpflegerin

Quelle: S. Süess

DIAKONIE

Kirchgemeindehaus für alle

Das fast 100-jährige Kirchgemeindehaus Wipkingen wurde als kirchliches Volkshaus erbaut. Nun ist geplant, dem Haus seinen ursprünglichen diakonischen Auftrag zurückzugeben. Interessierte Personen aus Kirche und Bevölkerung sind eingeladen, sich zu Fokusthemen aktiv einzubringen



Mehr dazu
auf unserer
Website

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Andreena Campbell und Turia
Mariella Arapa aus Tahiti nahmen
2013 im südkoreanischen Busan an der
Jugendveranstaltung zu Gerechtigkeit
und Frieden im Vorfeld der ÖRK-
Vollversammlung teil.
Foto: Joanna Linden-Montes/WCC

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS EINS

Thomas Münch, kath. Theologe
Bruno Züttel, Layout



Die frisch gewählte Kirchenpflege (v.l.n.r.): Michael Hauser, Barbara Becker, Res Peter, Annelies Hegnauer, Simon Obrist, Claudia Bretscher, Michael Braunschweig.

Quelle: Niklaus Spoerri

KIRCHBEHÖRDENWAHLEN

Auf in die Zukunft

Die Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde der Stadt Zürich haben ihre Behörden für die Amtsdauer 2022–2026 gewählt. Acht der sechzehn neu gewählten Parlamentarier:innen sind unter dreissig.

«Wer weiss, vielleicht werden unsere Liegenschaften schon bald Solarpanels auf den Dächern haben?», fragt sich Annelies Hegnauer, wiedergewählte Präsidentin der Kirchenpflege sowie Präsidentin der wahlleitenden Behörde. Dieses mögliche Zukunftsszenario skizziert sie als Reaktion auf die Resultate der Kirchbehördenwahlen vom 3. April. Für die Amtsdauer von 2022 bis 2026 halten acht Personen unter dreissig Einzug ins Kirchgemeindepament – die jüngste gewählte Person ist gerade mal 18 Jahre alt. Insgesamt ist ein Drittel der 45-köpfigen Legislative neu besetzt worden.

«Im Hinblick auf diese starke Verjüngung im Parlament rechne ich damit, dass nun Themen wie Nachhaltigkeit und Ökologie noch mehr Gewicht erhalten», so die Präsidentin. Darüber

hinaus erwartet sie neue Impulse für das kirchliche Leben einer urbanen Stadtbevölkerung. Gleichzeitig räumt sie ein, dass jung sein allein noch nicht ausreicht: «Was es braucht sind Menschen, die Interesse haben, etwas zu bewegen.»

Doch wie kommen Entscheidungen in der Legislative und der Exekutive überhaupt zustande? Annelies Hegnauer sieht die Tätigkeit des Parlaments – also der Legislative – als Spiegel für die Arbeit der siebenköpfigen Kirchenpflege, also der Exekutive, der sie vorsteht. «Das Parlament ist unser Gegenüber, es gibt uns fortlaufend Feedback auf unsere Arbeit», so die Präsidentin. Von den sieben bisherigen Mitgliedern der Kirchenpflege stellten sich neben Annelies Hegnauer fünf ihrer Kolleg:innen erneut zur Wahl und wurden deutlich im Amt bestätigt: Barbara Becker, Michael Braunschweig, Claudia Bretscher, Michael Hauser sowie Res Peter. Duncan Guggenbühl trat nicht mehr an. An seiner Stelle nimmt nun Sozialdiakon und Gastronom Simon Obrist vom Wahlvorschlag «Reformiert – Zäme für Züri» Einsitz in die Exekutive.

ABSTIMMUNG

Künftig mehr feste Kommissionen

Das Kirchgemeindepament hat die Totalrevision der Geschäftsordnung mit 23 Ja-Stimmen zu 7 Nein-Stimmen gutgeheissen. Damit werden drei neue ständige Sachkommissionen geschaffen: Eine für kirchliches Leben, eine für Diakonie, Bildung und Kommunikation sowie eine für Immobilien.

Im Moment sei es für die wiedergewählte Präsidentin noch schwierig abzuschätzen, ob das Parlament in der neuen Zusammensetzung ähnlich agiere wie das derzeitige – oder ob beispielsweise Streichungen von Budgetposten eine weniger grosse Priorität haben werden – ja das von der Kirchenpflege vorgeschlagene Budget künftig gar noch vom Parlament erhöht werde?

Grösstes weltweites



An der ÖRK-Vollversammlung lässt sich erleben, wie vielfältig

Der Rat der Kirchen vertritt über eine halbe Milliarde Christinnen und Christen weltweit. Anfang September trifft sich die Gemeinschaft seiner Mitgliedkirchen zur Vollversammlung. An die vielfältige, internationale Konferenz im Zeichen der Ökumene sind auch Mitglieder der Kirchgemeinde Zürich eingeladen. Kommen Sie auch?

Alle acht Jahre ruft der ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) die Gemeinschaft seiner Mitgliedkirchen an wechselnden Orten zusammen – nach über fünfzig Jahren treffen sich die Delegierten sowie interessierte Teilnehmende erstmals wieder in Europa: vom 31. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe. Nur schon allein ihrer Dimensionen wegen ist die elfte Vollversammlung einzigartig. Erwartet werden bis zu 4000 Besucher:innen aus aller Welt. Rund um die Vollversammlung findet ein vielfältiges und lebendiges Rahmenprogramm statt. An Markständen präsentieren sich Mitgliedskirchen, parallel dazu finden Workshops und Panels statt, wo eifrig über aktuelle Themen

Treffen der Ökumene



der christliche Glauben gelebt wird. Quelle: Joanna Linden-Montes/WCC

debattiert wird. «Es ist keine dieser langatmigen Konferenzen, an denen man sich eingesperrt fühlt. Im Gegenteil: Dank der guten Organisation fühlt es sich enorm dynamisch an», erzählt Pfarrerin Monika Hirt. Sie hat bereits an der letzten Vollversammlung vor acht Jahren im südkoreanischen Busan teilgenommen – das Erlebnis wirkt bis heute nach. Ihre jüngere Pfarrkollegin Dinah Hess, ebenfalls in Südkorea dabei, ist über die sozialen Medien bis heute mit Menschen im Austausch, die sie damals kennenlernte. «Das Faszinierende an diesem Anlass ist, dass Menschen aus allen Erdteilen zusammenkommen und offen sind für Austausch und Begegnung», so Monika Hirt weiter.

Um dieses Generationenereignis möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen, organisiert die Kirchgemeinde viertägige Gruppenreisen mit vielfältigen Programmpunkten. «Mit einem orthodoxen Geistlichen ins Gespräch kommen oder per Zufall mit einer Israelin über den Palästina-Konflikt diskutieren – das gibt es nur an einer Voll-

versammlung», sagt Monika Hirt. «Letztes Mal empfand ich es als grosse Horizont-erweiterung, weil es zeigt, wie vielfältig das Christentum gelebt wird.» Dies bestätigt auch Thomas Gehrig, Bereichsleiter Gemeindeleben der Geschäftsstelle: «Die Vollversammlung ist eine einmalige Gelegenheit, über den eigenen kirchlichen Tellerrand hinauszublicken.» Die 352 angeschlossenen Kirchen stammen aus mehr als 120 Ländern und vertreten 580 Millionen Christinnen und Christen.

Die letzte Vollversammlung auf dem europäischen Kontinent geht weit zurück: 1968 fand sie im schwedischen Uppsala statt. Die Schweiz wird dieses Jahr mit einem interaktiven Pavillon präsent sein, wo auch die Kirchgemeinde Zürich als grösste Kirchgemeinde in Westeuropa vorgestellt wird. «Die Ergebnisse der Konferenz im Geiste der Ökumene können auch die Kirchgemeinde Zürich zu neuen Lösungen und Herangehensweisen für die Herausforderungen der Gegenwart inspirieren», so Thomas Gehrig.



Quelle: L. Bärlocher

«Menschen aus allen Erdteilen kommen zusammen und sind offen für Austausch und Begegnung.»

MONIKA HIRT, Pfarrerin



Schloss Karlsruhe. Quelle: Istock

ÖRK-VOLLVERSAMMLUNG – WELTWEITES TREFFEN DER ÖKUMENE

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich organisiert viertägige Gruppenreisen mit vielfältigen Programmpunkten. Die Gelegenheit, eine solche Vollversammlung so nah an der Schweiz zu erleben, ist einmalig. Packen Sie die Gelegenheit am Schopf! Die meisten Veranstaltungen werden auf Englisch durchgeführt.

Infos: thomas.gehrig@reformiert-zuerich.ch oder unter www.reformiert-zuerich.ch



**KARLSRUHE,
DEUTSCHLAND**
31. August bis
8. September 2022



Quelle: Lorena La Spada

CORNELIA CAMICHEL BROMEIS
PfarrerIn am St. Peter

KOLUMNE KIRCHE UND GESELLSCHAFT

Geist und Geld

Wie würden Sie folgende Frage beantworten?

Fragt einer: «Was möchtest du lieber, sieben Millionen Euro oder sieben Kinder?»

Sagt der andere: «Sieben Kinder, da will man dann nicht noch mehr».

Bei mir war's zuerst ein Schmunzeln. Die Begründung erheitert. Die Vorstellung dieses Kindersegens auch. Und der unvermittelte Gedanke: Ein volles Haus statt ein volles Bankkonto. Die Fülle des Lebens mit den Geschichten am Mittagstisch und den Wäschekörben vor der Waschmaschine. Inklusiv vorprogrammiertem Tiefschlaf. Dieser wird nur bei Sorgen um die Liebstens gestört. Und nicht bei Sorgen um den Erhalt oder nach der Vermehrung des Wohlstands.

Weisheit. Da hat ein Mensch die Erkenntnis, dass bei Geld das Gefühl dafür abhanden kommen kann, wann es genug ist. Geld an sich hat keinen Gegenwert. Bei sieben Millionen Euro wächst das Verlangen, dieses Vermögen zu erhalten oder zu mehren. Mit soviel Geld kann das Geld für einen arbeiten, durch Investitionen. Damit das gelingt, braucht es aber Zeit. So viel Zeit, dass vielleicht anderes auf der Strecke bleibt. Die Abarbeitung von Wäschebergen zum Beispiel. Oder die selbst zubereitete Pizza. Oder die Gartenarbeit. Oder der freundliche Schwatz mit der Nach-

barin. Oder das Schreiben einer handschriftlichen Trauerkarte, das Pflegen des kranken Vaters. Das übernehmen dann andere für einen – zu einem «günstigen» Stundenlohn. Mit dem Wunsch nach Geldvermehrung geht einem das Gefühl verloren, wann es genug ist. Und damit auch das Gefühl für die eigene Vergänglichkeit und den Umgang mit dem Tod. Wer sich auf «immer mehr» konzentriert kann kaum zufrieden mit «immer weniger» werden.

«Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost sie zerfressen, wo keine Diebe einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.»

Matthäus 6,20f

Fülle und Begrenzung. Es gibt Reichtümer im Leben, die zeigen, wann es genug ist. Kinder zeigen das – es müssen ja nicht sieben sein! Aber auch andere Reichtümer gehören dazu: Sinn-erfüllte Arbeit, Freundschaft und Partnerschaft, das Hören von Musik, ein Theaterbesuch, ein Picknick an der Sihl mit Bräteln und Fussbad, eine Wanderung auf dem Üetliberg, ein Gottesdienst. Es ist ein Gefühl, das einen nicht «hungrig» lässt, sondern satt und zufrieden macht. Welches die Gewissheit vermittelt: Jetzt ist es gut.

Rutengänger,

CHRISTOPH SIGRIST
Pfarrer Grossmünster

Inspiration I

Sie hat Tränen in den Augen. Er schaut gebannt aufs Handy. Wir treffen uns am Taufstein im Grossmünster. Pfarrpräsenz am Samstag im Kirchenraum. 2500 Personen kommen an diesem Samstag im März wieder. Nach Corona, es zieht an. Nein, er zieht an, der Kirchenraum mit seiner Höhe, seinen Farben, seiner Stille. Ich habe den Talar angezogen. Ich bin präsent. Dasein ist alles, zusammen mit den Gästen. Sie zupft am Stoff. «My Father?» Das Paar spricht russisch, oder ukrainisch? Viele fliehen aus dem Krieg zu uns. Sie stehen im Kirchenraum. Sie beten, sie schlafen. Sind erschöpft. Sie zeigt auf ihr Handy und erzählt. «Ich bin geflohen, das ist mein Freund, er lebt schon länger da. Mein Bruder schickt mir jeden Tag eine WhatsApp-Nachricht. Er kämpft in Mariupol. Er weiss nicht, wie lange. Er hat Angst. Ich habe Angst.» «Wollen Sie mit mir beten?» «Ja.» Wir gehen in die 12-Boten-Kapelle des Grossmünsters. Im Taufstein von 1470 n. Chr., der das Fundament des jetzigen Taufsteins in der Mitte des Kirchenraums war, schwimmen viele Kerzen. Wir halten uns am Rand. Sie beginnt zu beten. Er klammert sich an die Kerze. Sie bricht zusammen. Er hilft ihr wieder auf. Wir halten uns. Tränen tropfen ins Wasser. Das Wasser bewegt sich. Die Kerzen kommen in Schwingung. Wir halten uns. Ich seufze und bete das Unser Vater. Sie beten mit. Ich segne sie, zeichne ein Kreuz auf die Stirn. Sie küssen meine Hand. «Danke, Vater.» Ich weiche still zurück. Das Wasser bewegt sich immer noch.

Wuenschelrutengänger 1700. Quelle: Reiner Padligur

Rutengängerin!

Kurt Marti zum Ersten
(Kurt Marti, Die gesellige Gottheit, 1989, 71-72):

Heiliger Geist?
Kein römischer Brunnen,
wo Wasser sich
über Stufen und Schalen
hierarchisch
von oben nach unten
ergiesen.
Heiliger Geist:
Quellen,
aufstossend, aufbrechend
von unten
(an der Basis, ja!)
unauffällig, heimlich zunächst,
erzwingbar nie.

Und jener weise Pfarrer,
der sagt: Meine Arbeit?
Die eines Rutengängers,
der die Gemeinde durchstreift,
nach Quellen suchend,
die ohne mein Zutun sprudeln,
über deren Fassung, Nutzung
wir allenfalls dann
miteinander beraten.

Sogleich aber fügte
der Pfarrer hinzu
(weil er tatsächlich weise war):
«Fassen», «nutzen» –
hilfloser, untauglicher Wortkram!
Aufsprudelt der Geist,
wo und auch wie er will
und hält sich nicht
an Amt und Struktur –
dabei sein ist alles.

Inspiration II

Ich denke nach. Meine Berufung als
Pfarrer: Rutengänger? Rutengänger! Ich
durchstreife das Dorf um das Grossmün-
ster. Gespräche auf der Gasse: Quellen.
Die Öffnung der Seele hinter der Fassade:
Sprudel für mein eigenes Leben. Das Teilen
mit den jungen Erwachsenen in Sizilien, die
konfirmiert, getauft oder gesegnet werden
wollen: Wasser für meine Seele, die sich
im Alter nach neuen Ideen von Leben und
Glauben sehnt. Und alles, unverfügbar,
nicht machbar, geschenkt. Das Wasser im
alten Taufstein, das bewegte, und die spru-

delnden Quellen im Dorf und in der Stadt,
die verborgen sind, sie weisen mir den Weg
im Amt. Seit Kindsbeinen an zieht es mich
auf diesen Weg. Auf diesem Weg sind es
die andern, die mich faszinieren, mir Sinn
und Inhalt meiner Arbeit geben, mich näh-
ren. Deshalb wohl ist mir der Satz liebge-
worden, den Dietrich Bonhoeffer, Pfarrer
der bekennenden Kirche, der wenige Tage
vor Kriegsende im April 1945 im KZ Flos-
senbürg erhängt wurde, lehrte. «Die Kirche
ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.
Um einen Anfang zu machen, muss sie alles
Eigentum den Notleidenden schenken.»
Unter dem Titel «Entwurf einer Arbeit»
schrieb er diese Zeilen aus dem Gefängnis
in Berlin an seinen Freund Eberhard Bethge
im August 1944. Bonhoeffers Satz schrieb
sich schon früh, von meinem Vater ge-
lebt, der als Diakon in der Kirchgemeinde
Enge die Obdachlosen in unserem Garten
an der Grütlistrasse beherbergte, in mein
Herz. Dorothee Sölle, die bekannte Theo-
login, lehrte mich in der Offenen Kirche
St. Leonhard in St. Gallen, dass damit eine
Vision von Kirche beschrieben ist, «die zu
vergessen wir uns nicht leisten können.»
(Dorothee Sölle, Gott denken, Stuttgart
1990, 194).

Vergessen habe ich oft den zweiten Teil,
den Bonhoeffer anfügte: «Die Pfarrer müs-
sen ausschliesslich von den freiwilligen
Gaben der Gemeinden leben, eventuell
einen weltlichen Beruf ausüben. Sie müssen
an den weltlichen Aufgaben des mensch-
lichen Gemeinschaftslebens teilnehmen,
nicht herrschend, sondern helfend und
dienend. Sie müssen den Menschen aller
Berufe sagen, was ein Leben mit Christus
ist, was es heisst, für andere da zu sein.»
(Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und
Ergebung, Gütersloh 1998, 560). Dieser
Stachel sitzt seit den Obdachlosen in der
Enge in mir: Verzicht auf Geld und Macht,
um teilzunehmen an der Gemeinschaft;
Verzicht auf Geld und Macht, um zu helfen
und zu dienen. Dieser Zug hinab von der
Kanzel, hinaus aus dem Kirchenraum,
hinein in die Brennpunkte, wo geflücht
und gestritten, gekriegt und gelitten wird,
das ist der Zug des Wortes Gottes, das
zu predigen ich mein Leben verschrieben
habe. Für andere da zu sein, so würde ich
in der Arbeits- und Lebensgemeinschaft
mit Dietrich Bonhoeffer streiten, ist heute

ein Dasein mit anderen. Wer mit anderen
da ist, verändert sich, denn der andere ist
eben – anders. Wer sich verändert, wird neu
inspiriert. Inspiration geschieht dadurch,
dass etwas anderes oder jemand anderes
sich neben mich gesellt. Auf der Kanzel
stehe ich allein, mitten im
Kirchenschiff und in unserer Altstadt
geschieht Geselligkeit um mich und in mir
herum allezeit und immer.

Kurt Marti zum Zweiten:

Dabeisein, ja,
wenn da,
wenn dort
von unten auf
Quellen springen,
Leben sich rührt.

Dabeisein, ja,
wenn die gesellige Gottheit
zu raunen,
zu reden,
zu wirken beginnt.

Dabeisein, ja,
wenn ihr Geist
Durst nach Gerechtigkeit weckt,
Mut macht zu eigenem Handeln
und neue Geselligkeit stiftet
z.B. mit Flüchtlingen, Verfolgten.

Dabeisein, ja:
Nicht beiseite treten,
nicht weglaufen,
der Angst nicht nachgeben,
kein Hindernis werden,
offen bleiben –
«Den Geist dämpft nicht!»
(1. Thessalonicher 5,19)

Inspiration III

An Pfingsten (5. Juni) gedenkt die Gottes-
dienstgemeinde in unseren Kirchen an
das Pfingstfest der jüdischen Gemeinde
damals in Jerusalem vor 2000 Jahren. Die
Geburtsstunde unserer Kirche als Glaubens-
gemeinschaft. Denn das Wort Gottes trieb
damals die verängstigten Jünger, Freundin-
nen und Freunde aus ihren Häusern hinaus

Fortsetzung auf der nächsten Seite

auf den öffentlichen Platz. Sie erlebten den Schock der Kreuzigung an Karfreitag. Sie erfuhren – nicht weniger schockiert – von den Frauen drei Tage später, an Ostern, dass Jesus lebt. Erfüllt davon, inspiriert und geistesgegenwärtig gesellten sie sich nun an Pfingsten unter die Menschen. Sie redeten durcheinander, sie verstanden einander. Andere, die zuschauten, spotteten: Sie sind betrunken! (Apostelgeschichte 2,1-13).

Und heute? Wir als Kirchkreis der evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich haben in ökumenischer und interreligiöser Verbundenheit gelernt, dem Wort Gottes zu vertrauen und uns unter die Menschen zu mischen. Das Friedensgebet im Grossmünster zu Beginn des Kriegs, der Stadtsegen während der Karwoche, «Ohne Dornen keine Rosen», das Konfirmandenlager in Sizilien, die öffentlichen Führungen in unseren Kirchenräumen, die unzähligen Gottesdienste, Predigtreisen über Verletzlichkeit des Lebens und biblische Psalmen, Andachten, Mittagsgebete, Abendmahle, Worte und Musik, Konzerte, Bildungsabende, diakonische Arbeit mit Jungen, Alten, Flüchtlingen, working poor, zusammen mit der christkatholischen Kirchgemeinde, der röm.-katholischen Liebfrauenkirche, mit Solidara mit dem Obdachlosenkafee Yucca, das Beistehen am Grab wie auch das Dasein in der Trauer, Depression, Krankheit und Not, sowie bei der Taufe, Hochzeit und Genesung – all dies sind neue Formen des Geistes Gottes in unseren Brunnen und Häusern der Altstadt, der immer neu wie Wasser sprudelt.

Die Tage über Pfingsten können Momente sein, wo ich nicht renne und Termine abarbeite, wo ich nicht auf Godot warte oder dem lieben Gott den Tag «abstehe». Sondern ich bleibe stehen, beim Brunnen draussen, bei Taufstein drinnen. Und dann – unverhofft und unverfügbar – ja, ist es wahr, das Wasser bewegt sich, die Kerzen schwimmen? Ich lausche, und plötzlich – es beginnt zu raunen, zu reden, zu rauschen. Die gesellige Gottheit ist im Anzug. Macht Durchzug in den Kirchen! Lassen wir für einmal Amt und Struktur. Alle sollen sich zu uns gesellen. Und lassen wir uns überraschen, wer da alles kommt, vielleicht auch die Gottheit, die gesellige?

Hauptsache: Den Geist bringt nicht zu erlöschen!

Hauptaufgabe für alle: Rutengängerin und Rutengänger werden, jeden Tag, immer neu!

VOM 27. BIS 28. MAI 2022

Zürich tanzt in der Wasserkirche



Gregory Stauffer. Quelle: Emmanuelle Bayart

Gregory Stauffer zeigt seine Solo-Performance «Sitting»

Das Festival ZÜRICH TANZT zeigt seit 2013 jedes Jahr im Mai lokales, nationales und internationales Tanzschaffen und macht Tanz als Kunst- und Kulturform für ein breites Publikum erlebbar. In der Wasserkirche ist an zwei Abenden im Mai das Solo «SITTING» von Gregory Stauffer zu sehen.

Aus Beobachtungen der Haltungen und Spiele seiner einjährigen Tochter begann Stauffer eine choreografische Recherche über den auf dem Boden sitzenden Körper. Er untersuchte die rohe Choreografie, die Architektur des Sitzens und dessen verspielte Möglichkeiten. Wie bewegt sich der Sitzpunkt, wird er dynamisch, wächst oder verkümmert er? Welche Beziehungen zur Welt, welche Mythen, welche Figuren werden beschworen und besuchen uns? Wer sitzt da auf dem Boden?

Erstmals wird «SITTING» von einem anderen Menschen interpretiert: die Tänzerin und Schauspielerin Eva Lambillon widersteht in der Wasserkirche der Bewegung der Welt und feiert verschmitzt die heimliche Kraft der Erde und derer, die sich zu ihr hinunter begeben.

WASSERKIRCHE

Freitag, 27. Mai, 19–19.45 Uhr

Samstag, 28. Mai, 19–19.45 Uhr

KIRCHE UND SCHLOSS IN KYBURG

Auffahrt mit Ausfahrt

Die Kirche in Kyburg ist an Auffahrt, 26. Mai 2022 um 11 Uhr offen für alle, die ausfahren möchten an diesem Tag! Der Verein St. Peter und das Team der Kirche St. Peter lädt alle Interessierten herzlich ein. Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis und Margrit Fluor an der Orgel gestalten den Gottesdienst für einmal nicht am St. Peter, sondern laden ein in der Kirche in Kyburg eine Andacht zu Auffahrt zum Thema «Schwellen überwinden» mitzufeiern.

Im Anschluss an den Auffahrtsgottesdienst besteht die Möglichkeit, gemeinsam ein Mittagessen im Restaurant Hirschen zum Preis von 30 Franken (inkl. Getränken) einzunehmen. Ein Menu ist vorbestellt, mit Fleisch oder vegetarisch. Eine Voranmeldung dafür wird dankbar entgegen genommen.

Am Nachmittag kann das nahegelegene Schloss in Kyburg mit der Sonderausstellung «Hautnah – Stechmücke, Floh und andere lästige Tierchen» besucht werden.



Quelle: Roland Fischer

Eine gemeinsame Hinfahrt ist ab Zürich Hauptbahnhof um 10.04 Uhr Richtung Wetzikon auf Gleis 43/44 geplant. Für Bahnбилlette und Eintritte ist jede und jeder selber verantwortlich. Die Rückfahrt wird je nach Programm individuell angetreten.

Der Ausflug wird bei jedem Wetter durchgeführt, jeder Ort in Kyburg ist in wenigen Gehminuten erreichbar.

Anmeldungen zum Mittagessen bitte bis am Montag, 23. Mai, an: ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch oder 044 221 06 74

KIRCHE IN KYBURG

26. Mai, um 11 Uhr

VOM 15. BIS 20. MAI

Festival «Liturgie und Poesie»



Die Gelegenheit, mit Nora Gomringer ins Gespräch zu kommen. Quelle: Daniel Biskup

Ein «Festival»: In unterschiedlichen Formen und Besetzungen und an mehreren Orten wird «Liturgie und Poesie» bedacht. Was haben «Liturgie und Poesie» gemeinsam? Beide dieser Erscheinungsformen von Sprache fristen ein Randdasein. Und in ihnen geht es um Ränder, um Grenzen: Dichtung hat mit Grenzgängen oder auch Grenzerfahrungen zu tun, Liturgie auf ihre Weise auch. Da verlässt die Sprache die Pfade der Alltagskommunikation oder eines funktionalen Sprachverständnisses.

Denn «Liturgie – wie Poesie – ist überflüssiger Glanz, feinfühliges Verschwendung und notwendiger als das Nützliche», schrieb die Lyrikerin Cristina Campo. In beiden Feldern geht es um notwendige Freiheitsräume; Räume, in denen Sich-Bewegendes, Wahrgenommenes, Erfahrenes so gut wie Erwünschtes, Ersehntes, Erbetenes sein darf. Wer Lyrik liest oder wer eine gottesdienstliche Feier besucht, kann die Erfahrung machen, dass Bildhaftes, Klangliches oder Rhythmisches einen aufnimmt, weiträgt und wiederum verwandelt entlässt.

Den Berührungspunkten, Schnittmengen und Differenzen geht das Festival «Liturgie und Poesie» nach. Dies vielfältig bis spielerisch, Performances begegnen Referaten, Gespräche ergänzen Lesungen. Kurze liturgische Abendformate stehen Schreibübungen gegenüber. Und eine Schreibwerkstatt schärft die eigenen Sinne.

Das Festival «Liturgie und Poesie» richtet sich damit an alle Sprach- und Poesieinteressierte, an liturgisch Neu-

gierige, engagierte Pfarrer:innen oder Germanist:innen, so gut wie lyrisch oder liturgisch Tätige.

LITURGIE UND POESIE FESTIVAL IN DER WASSERKIRCHE

Sonntag, 15. Mai, 18 Uhr

Nora Gomringer

Eröffnung der Woche mit
Nora Gomringer / Verena Marisa
(Musik)

Ab 19 Uhr: Apéro und Begegnungen

Montag, 16. Mai, 16.30 Uhr

Norbert Hummelt / Franz Dodel

Impulsreferate zum Thema, anschliessend moderiertes Gespräch (Thomas Ribi)

18.30 Uhr: Kurze liturgische Abendfeier
mit Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis

Dienstag, 17. Mai, 17 Uhr

Felicitas Hoppe

Referat zum Thema, anschliessend moderiertes Gespräch
(Dr. Gesa Schneider)

18.30 Uhr: Kurze liturgische Abendfeier
mit Felicitas Hoppe und
Pfr. Martin Rüschi

Mittwoch, 18. Mai, ab 16.15 Uhr

Gastvorlesung im Theolog. Seminar

18 Uhr: Even Song, Wasserkirche

19.30 Uhr: Schreibwerkstatt,

Wasserkirche

(Teilnehmerzahl beschränkt)

Donnerstag, 19. Mai, 14 Uhr

Referat / Liturgy Slam

Else Lasker-Schüler – Dichterin,

Künstlerin, Trautntänzerin,

Vortrag Marietta Rohner

St. Anna Forum

19 Uhr: Liturgy Slam –

Preachers vs. Poets, Kunst des lyrischen Wettbewerbs

Fr, 20. Mai, 12 und 17.30 Uhr

«Verwegene Teilchen I und II»

Installation und Performance

von Ida Dober und Lara Russi

Freitag, 20. Mai, 16 Uhr

Klaus Merz / Uwe Kolbe

Ab 12 Uhr: Installation / Performance

«Verwegene Teilchen I»

(Ida Dober / Lara Russi)

16 Uhr: Lesungen

mit Klaus Merz und Uwe Kolbe

Anschliessend Bündelung Tagungsbeiträge (Dr. Andreas Mauz)

Ab 17.30 Uhr: Installation / Performance

«Verwegene Teilchen II»

(Lara Russi / Ida Dober)

18.30 Uhr: Kurze liturgische Abendfeier

mit Pfrn. Tania Oldenhage

Anschliessend Apéro riche

21.–22. Mai 2022

Psalmentagung in Kappel am Albis

Weitere Informationen und Tickets für die Veranstaltungen im Rahmen des Festivals sind unter wasserkirche.ch erhältlich. Festivalpässe und Einzeltickets gibt es im Online Vorverkauf oder an der Abendkasse der Wasserkirche jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

MARTIN RÜSCH

Pfarrer Grossmünster



Informationen und Tickets
www.wasserkirche.ch

Neu im Team



Patricia Andrighetto. Quelle: Kirchenkreis eins

Ergänzung im Kommunikationsteam der Altstadtkirchen – Patricia Andrighetto stellt sich vor

«Tun zu können, was man gerne tut, bedeutet Freiheit. Das gerne zu tun, was man tut, bedeutet Glück.»

Eine Lebensweisheit, die sich für mich durch mein neues Wirkungsfeld im Kommunikationsteam im Kreis eins zu einer Einheit zusammenfügt. Verwurzelt in der evangelisch-reformierten Landeskirche, entspricht es einer beruflichen Erfüllung, meine Erfahrung im Bereich Medienarbeit und Kommunikation in diese lebendige Gemeinde mit ihrer unverwechselbaren DNA einbringen zu dürfen.

Während der letzten 25 Jahre konzentrierte sich meine Tätigkeit auf verschiedene Funktionen in den Tages- und Fachmedien, ab 2018 auf die Leitung einer Monatszeitschrift. Dieses Know-how, in Kombination mit Herzblut und Begeisterung, fliesst ab dem 1. Mai in einem 60 %-Pensum ins Gemeindeleben der Altstadtkirchen ein. Als Teil des Kommunikationsteams verstehe ich es als meine Kernaufgaben, Informations-Dienstleistungen vor allem im Printbereich (Grafik sowie Redaktion) zu erbringen und aktiv an der Weiterentwicklung unserer Öffentlichkeitsarbeit sowie neuer Kommunikationskanäle mitzuwirken, damit die Stimme der Kirche mit ihren Botschaften, Anliegen und Themen immer wieder neu in die Gesellschaft und zum einzelnen Menschen getragen werden kann.

PATRICIA ANDRIGHETTO
Kommunikation

GOTTESDIENST UND GASTRONOMIE

Auffahrt auf dem Münsterhof

Vierzig Tage nach Ostern feiert die Christenheit das Fest Christi Himmelfahrt – auch Auffahrt genannt. Die Apostelgeschichte erzählt von der Erhöhung Christi in den Himmel (Apostelgeschichte 1,1-11). Auffahrt ist eng mit der Botschaft des Osterfestes verbunden und bringt zum Ausdruck, dass der gekreuzigte und auferweckte Christus Herr über Raum und Zeit und Herr des Himmels und der Erde ist. Weit verbreitet ist die Tradition, Gottesdienste an Auffahrt in der Natur und unter freiem Himmel zu feiern.

Das Fraumünster lädt an Auffahrt erstmalig zu einem Gottesdienst unter freiem Himmel auf dem Münsterhof ein – mit einem anschliessenden z'Morge für Begegnung und Gespräch bis 12.30 Uhr. Für das längere Verweilen auf dem Platz planen Gastronomen des Münsterhofs ein Brunch-Angebot zu einem attraktiven Preis. So soll an Auffahrt die Formel 2 G ganz neu interpretiert werden: Gottesdienst und Gastronomie arbeiten Hand in Hand und beleben den Münsterhof für viele Menschen!

Es ist eine besondere Freude, dass das renommierte Bläserquintett Innobrass die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernimmt und für diesen Anlass mit Laien-Musikern zusammenarbeitet. Auch nach dem Gottesdienst wird Bläsermusik auf dem Münsterhof zur weiteren Unterhaltung erklingen.

Bei Regen wird der Gottesdienst in das Fraumünster und die Begegnung beim z'Morge in den Kreuzgang verlegt. So lässt sich Auffahrt in Gemeinschaft bei jedem Wetter feiern! Herzlich willkommen!

Fraumünster-Pfarrer Johannes Block, Liturgie und Predigt
Judith Kreuz und Karl Gloor, Lektorat
Bläserquintett Innobrass mit Bläser-Ensemble, Musik
Hans Dölle und Christoph Furrer, Veranstaltungsmanagement

MÜNSTERHOF

Donnerstag, 26. Mai, 10 Uhr
Bei schlechtem Wetter im Fraumünster

VEREIN ST. PETER

Warum Johann Sebastian Bach keine Opern schrieb

Johann Sebastian Bach gehört zu den kreativsten Komponisten der vergangenen Jahrhunderte. Nur Opern hat Bach nie geschrieben. Und dies, obwohl gerade in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Oper eine Blütezeit erlebte.

Was mag diesen Meister der Musik davon abgehalten haben, sich nicht seiner Zeit entsprechend auf Opern einzulassen? Iso Camartin – Philologe, Essayist, Moderator der Sternstunde Kunst, Verantwortlicher für die «Opernwerkstatt» am Opernhaus Zürich – hat diese Frage umgetrieben. Das Resultat seiner Suche nach Antworten liegt nun in Buchform vor. «Warum Johann Sebastian Bach keine Opern schrieb» (rüffer & rub, 2022) wird zum ersten Mal am Anlass des Verein St. Peter vorgestellt. Verlegerin Anne Rüffer und der Autor Iso Camartin geben Einblick, warum Bach «keine solche Liederchen» komponieren wollte. Rudolf Lutz – der international gefragte Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent – spielt auf der Orgel aus den

im Buch besprochenen Werken, Original und als Improvisation.

Der Verein St. Peter lädt Sie herzlich ein: an Neuem Interessierte – Begegnungsfreudige – Musikbegeisterte – Literaturliebhaber – Geschichtsinteressierte – Inspirationsfreudige ... Einfach alle.

Anlass kostenlos, freiwillige Kollekte.
Annina Hess-Cabalar, Cornelia Camichel Bromeis, Margrit Fluor
Weitere Informationen auf der Website oder annina.hess@verein-stpeter.ch
Keine Anmeldung erforderlich.

 www.verein-stpeter.ch

ST. PETER

Mittwoch, 11. Mai, 18.15–19.15 Uhr

ÖKUMENISCHER RAT DER KIRCHEN

Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt

Vom 31. August bis zum 8. September findet in Karlsruhe die 11. Vollversammlung des ökumenischen Weltkirchenrates statt. Sie ist seit 1968 das erste Mal in Europa. Es handelt sich also um ein Jahrhundertereignis für uns. Ich bin überzeugt, dass die konkrete Auseinandersetzung mit dem sehr farbigen und diversen christlichen Glauben weltweit nötig und sinnvoll ist. Und hoffentlich fruchtbar für die Samen des Friedens, die in unserer Welt so gern neu keimen würden.

352 Kirchen und 580 Millionen Christ:innen aus 120 Ländern weltweit repräsentieren in Karlsruhe rund die Hälfte des Christentums in der Welt. Die andere Hälfte ist römisch katholisch. Die Vollversammlungen des Weltkirchenrates sind von jeher gut begleitet von katholischen Beobachter:innen. Sie laden auf allen Stufen ihrer Hierarchie ausdrücklich dazu ein ökumenische Beziehungen deutlich zu entwickeln, zu pflegen und auch dazu interreligiöse Erfahrungen zu erweitern und zu vertiefen. Die Mehrzahl der orthodoxen Kirchen, zahlreiche anglikanische, baptistische, lutherische, methodistische und reformierte Kirchen sowie viele vereinigte und unabhängige Kirchen gehören zu den Mitgliedkirchen. Die Mitgliedschaft im ÖRK besteht heute jedoch vorwiegend aus Kirchen in Afrika, Asien, der Karibik, Lateinamerika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie dem pazifischen Raum. Ich glaube, dass wir alle, auch auf unterschiedliche Weisen, durch unser Miteinander, zu einem friedlichen Wandel in der Welt, hin zu weniger Gewalt, mehr Gerechtigkeit und realisierbaren Möglichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung beitragen können.

Wer sich einlässt auf vergangene und absehbare interkontinentale Verschiebungen, ein Verständnis sucht für grössere und kleinere Spaltungen und wiederkehrende Grundanliegen, kann auf dieser Reise neue Spuren und Anregungen finden. Fast bin ich geneigt zu sagen: lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen. Die Vollversammlung bietet neben vielen Veranstaltungen, thematischen Gesprächen, Brunnen-Workshops und dem swiss hub, der vom EKS aus organisiert wird, ganz schlicht und einfach einen einzigartigen und aussergewöhnlichen Begegnungsraum. Die Sehnsucht nach Einheit, nach Gemeinschaft und Verständnis wird dort unübersehbar. Einige Hürden oder Gräben, die uns voneinander trennen, lassen sich aber ebenso beobachten und erfahren.

Das Thema mit täglichen Impulsen ist biblisch. Es heisst «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt». So ist die Vollversammlung auch eine Einladung Kraft zu sammeln für unsere heutige Realität, eine Gelegenheit miteinander auszutauschen, eine Chance die Liebe zu feiern und durch einander

bewegt, versöhnt und geheilt zu werden und mit neuen Gedanken, auch hier in Zürich, mitzuwirken. Formen inhaltlicher Mitwirkung sind in mehreren Kirchenkreisen aufgeleitet, angedacht und beim Evangelischen Kirchenrat der Schweiz in Entwicklung. Wir freuen uns sehr. Und besonders freue ich mich schon jetzt auf die Nachwirkungen der Besuche, der Begegnungen und diverse Augenöffner, die uns durch diese Vollversammlung möglich werden.

Wer sich gern in Englisch (mit allen Akzenten der Welt) auf Begegnungen einlässt, ist herzlich eingeladen auf eine dreitägige Reise mitzukommen. Bitte melden Sie sich sobald wie möglich bei Belinda Harris oder bei Pfrn. Kathrin Rehmat per Mail (letzte Seite) und reservieren Sie sich bitte den Abend vom 5. und vom 9. Mai für einen ersten Infoanlass. Wir freuen uns sehr!

Montag 9. Mai, 17.30 und Dienstag 24. Mai, 19.30 Uhr finden die Infoabende statt. Anmeldung belinda.harris@reformiert-zuerich.ch oder kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch Der Ort wird dann mitgeteilt.

Quelle: ÖRK

 www.oikoumene.org/de

RELIGIONSUNTERRICHT

Die reformierte Kirche hautnah erleben

Nach den Sommerferien beginnt mit dem neuen Schuljahr auch der Religionsunterricht für die Kinder der 2.–5. Primarschule. Dabei geht es um eine erlebnisreiche und engagierte Auseinandersetzung mit der Tradition des Christentums, der sozialen und kulturellen Bedeutung der Kirche sowie um einen Raum der Erfahrung von Gemeinschaft, Verantwortung und Vertrauen. Der Unterricht besteht aus sechs kurzweiligen Unterrichtsblöcken zu unterschiedlichen Themen: Unservater, Taufe, Abendmahl, Pfingsten, Kain und Abel, Turmbau zu Babel, Jesus, Reformation. Ausserdem wirken die Kinder beim alljährlichen Weihnachtsspiel mit. Für Kinder, welche konfirmiert werden wollen, ist der Unterricht sinnvoll und erwünscht. Selbstverständlich sind aber alle Kinder herzlich eingeladen, auch Freundinnen und Freunde, die nicht der reformierten Kirche angehören.

Auskunft und Anmeldung: Martina Ilg, Katechetin, martina.ilg@reformiert-zuerich.ch, Telefon 044 261 84 61



Quelle: Martina Ilg

Hat Bach sich selbst beklaut?



Den Eingang des Bachhauses in Eisenach ziert ein schönes, von Bach selber entworfenes Monogramm mit den Buchstaben JSB. Quelle: Wikipedia

Im Gottesdienst an Auffahrt erklingt im Grossmünster traditionell eine der «Lutherischen Messe» von J.S. Bach, dieses Jahr jene in G-Dur BWV 236. In der Tat hat Bach für den ersten gross angelegten Chorsatz auf den Eingangschor der Kantate BWV 179 «Siehe zu, dass deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei» zurückgegriffen und damit – was heute höchst verpönt ist – sich selbst abgeschrieben.

Der Vergleich der beiden Chöre führt uns die Universalität von Bachs Tonsprache vor Augen: In der Kantate wird die Heuchelei im Glauben angemahnt während – mit denselben Noten – im Kyrie um das Erbarmen Gottes gebetet wird. Das Verblüffende ist, dass die Komposition Bachs in beiden Fällen absolut schlüssig ist und gleichwohl zwei verschiedene Interpretationen zulässt.

Den Zuhörenden wird ein direkter Vergleich der beiden Chöre am Pfingst-Sonntag 5. Juni 2022 in der Morgenmusik im Grossmünster um 11.30 Uhr möglich sein!

Information: www.kantorat.ch

GROSSMÜNSTER

Kantaten-Gottesdienst
Donnerstag, 26. Mai, 10 Uhr
Pfingst-Sonntag, 5. Juni, 10 Uhr

Morgenmusik mit beiden Werken
Pfingst-Sonntag, 5. Juni, 11.30 Uhr

FÜHRUNGEN ALTSTADTKIRCHEN

Zwei Highlights für Sie im Mai

Diesen Monat legen wir Ihnen zwei Führungen speziell ans Herz: Lernen Sie die Rolle der Frauen in der Reformation kennen und erfahren Sie alles Wissenswerte über das Los verschiedener Minderheiten in Zürich über die letzten Jahrhunderte. Das ganze Programm finden Sie in der Agenda weiter hinten.



Anna Adliswyler-Bullinger und Regula Gwalter-Zwingli. Quelle: Zentralbibliothek Zürich

«Frauen in der Reformation» – Oft vergessen und unterschätzt

Männer waren nicht die einzigen wichtigen Akteure während der Reformation, auch wenn uns dies die Geschichtsschreibung denken liesse. Diese Führung behandelt den Einfluss der Frauen auf den Verlauf der Reformation. Und sie zeigt auf, welche Folgen die Reformation für den Alltag der Frauen hatte. Tauchen Sie ein in das Leben und Wirken von Zwinglis Ehefrau Anna Reinhart Zwingli, der Täuferin Margarete Hottinger und der letzten Fraumünster-Äbtissin Katharina von Zimmern.

«Ausgegrenzt in Zürich» – Unbequeme Minderheiten

Dieser Stadtrundgang ruft jene Menschen in Erinnerung, die in Zürich über Jahrhunderte ausgegrenzt wurden: die jüdische Bevölkerung bereits im 14. Jahrhundert während der ersten Pestepidemie, die Täufergemeinden zur Zeit der Reformation, Hexen bis Anfang des 18. Jahrhunderts. Auch Katholiken und Katholikinnen wurden nach der Reformation 300 Jahre ausgegrenzt, und ihre Rückkehr nach Zürich im 19. Jahrhundert war ein steiniger Weg. Und wie steht es heute mit den Menschen mit muslimischem Glauben?



Ertränkung der Täufer Jakob Falk und Heini Reimann am 5. 9. 1528. Heinrich Thommann, Abschrift Bullingers Reformationschronik, 1605. Quelle: Zentralbibliothek Zürich

ALTSTADTKIRCHEN

Sonntag, 8. Mai, 14–15.30 Uhr
Samstag, 21. Mai, 11–12.30 Uhr
Start vor dem Hauptportal des Grossmünster

Kosten Führungen:

CHF 20.– (10.– mit Legi/Kulturlegi)
60 Minuten
CHF 25.– (15.– mit Legi/Kulturlegi)
90 Minuten



Programm aller Führungen
und Anmeldung:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

INTERAKTIVE MUSIKINSTALLATION

GEBEN nEHMEN

Durch das gemeinsame Spiel eines freistehenden, präparierten Orgelregisters entstehen zu Orgeltönen zusätzliche Klangwelten im Raum. Sowohl das Ziehen einzelner Töne wie auch das Nicht-Tun, also die Stille, entlocken dem Instrument überraschende Geräusche und werden je nach Spiel miteinander kombiniert. So kann die zugrunde liegende Komposition mitgestaltet und auf vielfältige Art und Weise erlebt werden.

Das selbstgebaute Instrument HEN steht in Anlehnung an das griechische Wort ἕν (hen, «das Eine») sowohl für das Individuum wie auch für das Ganze, welches alle Teile umfasst und zu einer Einheit vereinigt.



GEBEN nEHMEN. Quelle: Dominic Röthlisberger

Die Installation von Joel Schoch und Dominic Röthlisberger wird über das Wochenende in der Predigerkirche zugänglich sein.

PREDIGERKIRCHE

Wochenende vom 20.–22. Mai 2022

UNTER DER DUSCHE – KIRCHENMUSIK IM ALLTAG

Die Eisheiligen

«Kann ich das Basilikumkraut schon einpflanzen?» – «Nein, du musst unbedingt warten, bis die Eisheiligen vorbei sind.» So hört man es jährlich – und immer wieder muss ich sagen: es stimmt. Man sollte besser warten, bis die Eisheiligen vorbei sind. Wer sind sie denn, Mamer-

tus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und die kalte Sophie? Beim Recherchieren fiel mir auf, dass zwischen 300 und 400 Jahre nach Chr. viele Personen heilig gesprochen oder gesegnet wurden.

Es lag wohl am Zeitgeist, dass man beobachtete Wiederholungen in der Natur einen Namen geben wollte.

Dass die Jahreswechsel nicht auf einen Knopfdruck hier sind, können wir alle unterschreiben. Wie praktisch, aber wie langweilig wäre es, wenn an einem bestimmten Datum die Jahreszeiten wechseln würden.

In der Musik finden wir viele Kompositionen, die sich den Jahreszeiten widmen und die Facetten des Frühlings auf verschiedene Weise darstellen – der berühmteste Frühling ist wohl der aus den «4 Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi.

Das Konzert beginnt mit einer andern Barock-Komposition, nämlich mit «The Spring» des schottischen Komponisten

James Oswald. Zu jeder Jahreszeit stellt er drei Blumen vor. Den Frühling bespielt er mit «The Ranunculus» (der Hahnenfuss) «The Narcissus» und «The Crocus».

Auch Astor Piazzolla schrieb einen Frühling – natürlich als Tango wie auch der spanische Komponist Isaac Albéniz dessen Frühling sich zärtlich und fein wie Blütenstaub anhört, anfühlt. Selbstverständlich wird Vivaldis Frühling nicht fehlen.

Achtung! Im Programm schleichen sich unerwartet auch die Eisheiligen – in Form von Eisblumen – in die Musik. Pankratius, die kalte Sophie oder wer auch immer, sind also mit dabei.

Die Musik wird mit Lyrik und kurzen Informationen der Eisheiligen durch Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis ergänzt.

Gerne erwarten Hieronymus Schädler an der Flöte, Pfrn. Cornelia Camichel und ich, Margrit Fluor, Sie auf der Orgelempore im St. Peter zu diesem frühlingsnahen Konzert.

ST. PETER

Konzert

Samstag, 14. Mai, 18 Uhr



EINLADUNG

Das Konstanzer Münster



Konstanzer Münster. Quelle: Shutterstock

Ausflug mit dem Kirchenkreis ins Altstadt nach Konstanz. Prof. Markus Utz, Münsterorganist führt uns mit Wort und Klang durch sein Münster. Begleitet von Pfarrer Martin Rüschi und Ariane Ackermann.

Anmeldung zum Ausflug bis 17. Juni ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch oder ab 10. Mai Telefon 044 221 06 74

KONSTANZ

Donnerstag, 30. Juni, 11.30 Uhr

Besammlung: Bürkliplatz, Bauschänzli

Konzertreihe Predigerkirche

Kirchliche und weltliche Musik aus dem katholischen und reformierten Raum



Quelle: Bonnie Nichol

Zeitfenster

Frédéric Champion (Männedorf) spielt Orgelmusik von Bruhns, Buxtehude und Bach im Wechsel mit Französischen Werken des 20. und 21. Jahrhunderts.

Frédéric Champion, Orgel

PREDIGERKIRCHE

Sonntag, 15. Mai, 19.30 Uhr

KURZINTERVIEWS

«Nachgefragt bei...» Roman Walker

«Nachgefragt bei ...» ist die Rubrik mit der persönlichen Note, die alle Musikerinnen und Musiker der Altstadtkirchen im Rahmen eines Kurzinterviews mit einem persönlichen Fokus vorstellt.

Welches ist die genaue Stellenbezeichnung deiner Tätigkeit am Kirchenkreis eins?

Meine Stelle wurde mit dem Titel «Teamleiter Musik» ausgeschrieben. Hinten in diesem Heft steht mein Name unter der Rubrik «Musik und Kultur».

Erinnerst du dich, wie es zu dieser Mitarbeit gekommen ist?

Ja, daran kann ich mich gut erinnern. Ich habe die Stelle im Internet entdeckt, wobei mich die kirchliche Aufgabe am besonderen Ort zwischen Musik und Führung besonders angesprochen hat.

Welche verschiedenen Tätigkeitsfelder pflegst du in deiner Aufgabe?

Die neu geschaffene Stelle fördert die operative Umsetzung der Fusion aller vier Kirchenorte zum Kirchenkreis eins. So haben wir für das Engagieren externer Sänger:innen und Musiker:innen eine einheitliche Tarifordnung geschaffen und sind jetzt gerade dabei, das gemeinsame Leitbild «Musizieren an den Altstadtkirchen» zu finalisieren. Nebst der Einberufung und Leitung der regelmässigen Team-Sitzungen beinhaltet meine Aufgabe zu einem grossen Teil zahlreiche bilaterale Themen, die ich mit den einzelnen Kolleginnen und Kollegen des Musik-Teams bearbeite. Das waren in den letzten zwei Jahren oft covid-bedingte Herausforderungen, die insbesondere die Kantoren zu bewältigen hatten. Mit den Organisten kümmerge ich mich um infrastrukturelle Themen rund um die kostbaren Instrumente. So hoffe ich, dass wir am Fraumünster bald den mobilen Spieltisch realisieren können. In der Predigerkirche habe ich mich der Revision der Conacher-Orgel angenommen, was Voraussetzung für die Schenkung des Instruments vom Verein Forum Prediger an die Kirchgemeinde war. Für die Stärkung der Chorlandschaft (post Covid) bin ich zusammen mit einem engagierten Team dabei, das «Züri Sing Fäscht» zu realisieren. Das ZÜSI wird im Juni 2023 erstmals bei uns an den Altstadtkirchen stattfinden. Dazu kommen übliche Führungsaufgaben wie Neuanstellungen und die Finanzen, aktuell gerade das Budget fürs 2023.



Quelle: Roman Walker

Kannst du uns dein Ensemble näher vorstellen?

Mein Ensemble besteht aktuell aus einer Dirigentin (Altstadt-Orchester), drei Kantoren und vier Organisten. Ab September wird voraussichtlich eine neue Person zu uns stossen, die in Personalunion Kantor:in am St. Peter und Organist:in an der Predigerkirche sein wird.

Wie bist du als Kind oder Jugendlicher überhaupt zum Singen gekommen?

Ich bin in St. Gallen unmittelbar neben Paola und Kurt Felix aufgewachsen. Da war es naheliegend, dass wir am Samstag (im Pyjama nach dem Baden) diese Unterhaltungssendungen en famille angeschaut haben. Sänger wie Udo Jürgens, Karel Gott oder Vico Torriani (Silberfäden zart durchziehen...) haben mich begeistert. Die Stars der 80er-Jahre hatten jeweils ein Mikrophon mit einem langen Kabel, das wir als Kinder mit der WC-Röhre und Schnur nachgebaut haben. So zu singen war toll, und mein Vater hat dann oft Freddy Quinn imitiert. Das wollte ich auch können. So bin ich meinem Primarlehrer mit meinem Gesang schon früh aufgefallen, wo ich zusammen mit Eva Oertle (heute Moderatorin bei SRF 2) jeweils die zweite Stimme singen durfte. Später war natürlich der Gesang im Gottesdienst und im Lehrerseminar für mich ausschlaggebend. Zu jener Zeit war ich in einer Rockband Leadsänger. Wir alle liebten Polo Hofer und ich habe

die WC-Röhre mit dem Shure-Mikrophon ausgetauscht.

Gibt es ein frühestes Foto von dir als Sänger, das du mit uns teilen und kommentieren möchtest?

Die Foto zeigt mich mit etwa 9 Jahren an einer Weihnachtsfeier bei meinen Grosseltern in Appenzell. Man beachte das frisch gebügelte Hemd und die interessiert zuhörenden Eltern. Es war bei uns üblich, dass die Grosskinder zu Weihnachten einen künstlerischen Beitrag leisteten. Da stellte ich mich hin und hab' etwas gesungen. Gedichtlein waren etwas für die Kleinen.

Welches sind für dich besondere Herausforderungen in deiner Tätigkeit?

Die Pandemie war für mich schon eine besondere Phase. Die zahlreichen Schritte hin zur Normalisierung erlebe ich als grosse Erleichterung.

Worauf freust du dich ganz besonders?

Die Neubesetzungen der wichtigen Stellen am St. Peter (Kantor:in) und an der Predigerkirche (Organist:in) stehen kurz vor dem Abschluss. Dass wir durch die Kombination dieser beiden Aufgaben eine einzigartige Stelle schaffen konnten, ist für uns Altstadtkirchen wunderbar. Daher freue ich mich auf den Stellenantritt dieser Person ganz besonders.

ROMAN WALKER

Teamleiter Musik und Kultur

VORSCHAU CHAGALL-KONZERTE

Musik verfemter und verfolgter Komponisten

Die Chagall-Konzerte 2022 widmen sich der Musik verfemter, verfolgter, vergessener und ermordeter Komponisten. Eröffnet wird die Konzertreihe mit einem fulminanten Konzert des «Diogenes Quartett» zusammen mit Harry White, Saxofon. Sie spielen Werke von Erwin Schulhoff, Felix Mendelssohn Bartholdy, Erich Korngold und Adolf Busch.



Das Diogenes Quartett. Quelle: Wildundleise.de

Das international berühmte Münchner Streichquartett «Diogenes Quartett» verdankt seinen Namen der langjährigen Freundschaft mit dem ehemaligen Mitinhaber des Zürcher Diogenes Verlags, Rudolph C. Bettschart.

Im zweiten Konzert erklingt das «Quatuor pour le fin du temps» für Violine, Klarinette, Violoncello und Klavier von Olivier Messiaen. Es ist eines der wichtigsten Werke der zeitgenössischen Kammermusikliteratur. Das Werk komponierte der mit Chagall befreundete Komponist Ende 1940 als Gefangener eines deutschen Straflagers in Görlitz. Die einzigartige Instrumentierung ergab sich durch die im Lager zur Verfügung stehenden Instrumente und Musiker. Meret Meyer, eine Enkelin Marc Chagalls, wird Texte ihres Grossvaters lesen.

Am Freitag, 17. Juni, 21.30 Uhr wird es erstmals ein Late-Night im Rahmen der



Das ensemble cantissimo. Quelle: ensemble cantissimo

Chagall-Konzertreihe geben – mit Werken für zwei Violinen solo und Orgelmusik von Mieczysław Weinberg und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Zum Abschluss der Konzertreihe dann der «Sternenglanz»: Das international erfolgreiche professionelle Vokalensemble «ensemble cantissimo» singt unter der Leitung von Markus Utz selten zu hörende Chormusik verfemter Komponisten. Aktuelle Informationen zu den Konzerten und Tickets unter www.musikimfraumünster.ch

FRAUMÜNSTER

Donnerstag, 9. | 16. | 23. Juni, 19 Uhr

Freitag, 17. Juni, Late Night, 21.30 Uhr

VORANZEIGE PREDIGERKIRCHE KONZERT

Haydns Schöpfung

Zu ihrem 60-jährigen Jubiläum spannt die Kantorei zu Predigern einmal mehr mit ihrem Schwester-Chor – der Berner Kantorei – zusammen und begrüsst weitere illustre Gäste: hochrangige Vokalsolist:innen, den Berner Münster Jugendchor und das Medizinerorchester Bern (MOB).

Zum zweiten Mal präsentieren Matthias Kuhn (Dirigent MOB) und Predigern-Kantor Johannes Günther mit ihren Ensembles ein berühmtes Oratorium von Joseph Haydn: 2017 begeisterten sie mit den «Jahreszeiten», in diesem Jahr erklingt «Die Schöpfung»: Mystisch und dissonant, präsentiert das Orchester zu Beginn das Chaos, bevor der Chor mit dem berühmten Jubel «und es wart Licht!» eine knapp zweistündige, begeisternde Klangmalerei anstösst: begleitet vom Orchester schildern die drei Erzengel Raphael (Jonathan Sells, Bass), Uriel (Nino Gmünder, Tenor) und Gabriel (Stephanie Pfeffer, Sopran) die Ereignisse der sechs Schöpfungstage. Haydn nutzt die farbenreiche Klang-Palette der Mitwirkenden, um die Textvorlage in eine spannende Folge von Musik-Szenen zu verwandeln, so lässt er die Sonne, einen «wonnevollen Bräutigam, ein Riese stolz

und froh» mit Pauken und Trompeten den Himmel durchschreiten, den Mond «mit leisem Gang und sanftem Schimmer» über das Firmament ziehen. Als artenreicher zoologischer Garten präsentieren sich der fünfte und sechste Schöpfungstag mit der Erschaffung der Tiere: Adler, Lerche, «das sanfte Taubenpaar» und «der Nachtigallen süsse Kehle» erheben ihren Gesang. Als reizvolles Rätselspiel für das Publikum gestaltet Haydn die Erschaffung der Landtiere: zunächst «malt» das Orchester das jeweilige Geschöpf, erst anschliessend offenbart der Engel Raphael, welches Tier da soeben «der Erde Schoss» entsprang. Als himmlischer Hofstaat «applaudiert» und preist der vierstimmige Chor mit Dank- und Jubelchören den Abschluss eines neuen Schöpfungstages und fordert schliesslich alle Geschöpfe auf, in den Jubel einzustimmen:



Berner Kantorei mit Johannes Günther. Quelle: Adrian Moser

«Des Herren Ruhm er bleibt in Ewigkeit. Amen!»

Die Ausführenden laden herzlich ein, an diesem opulenten «Schöpfungsfest» teilzunehmen und freuen sich über regen Besuch! Zwei der Jubelchöre werden von der Kantorei bereits in der freitagsvesper am 3. Juni um 18.30 Uhr in der Predigerkirche präsentiert. Konzert-Billette zu 50 Franken (nummerierte Plätze) und 35 Franken (unnummerierte Plätze) können ab Mitte Mai über www.kulturticket.ch bezogen werden.

PREDIGERKIRCHE

Freitagsvesper, 3. Juni, 18.30 Uhr

Konzert am Sonntag, 19. Juni, 19.30 Uhr

Gottesdienste

Fraumünster

So, 1. Mai, 10 h

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Lukas Spinner

So, 1. Mai, 10 h

Mini-Gottesdienst

Für die ganz Kleinen beginnt der Mini-Gottesdienst um 10 Uhr im normalen Gottesdienst in der Kirche, danach im Pfarrhaus Fraumünster. Wir singen, basteln und hören Geschichten.
Pfr. Lukas Spinner
Tobias Wolf

So, 8. Mai, 10 h

Gottesdienst am Muttertag mit Taufe

Fraumünster-Vocalsolisten
Jörg Ulrich Busch, Orgel und Leitung
Pfr. Johannes Block

So, 15. Mai, 10 h

Gottesdienst mit Taufe

Junger Konzertchor Zürich
Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Herbert Kohler

So, 22. Mai, 10 h

Gottesdienst

Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Mi, 25. Mai, 18 h

Evensong

Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik, biblischem Wort und Abendmahl.
Studierende der Theologischen Fakultät
Prof. Ralph Kunz
Pfr. Tobias Frehner

Do, 26. Mai, 10 h

Gottesdienst an Auffahrt

Unter freiem Himmel auf dem Münsterhof,

bei schlechtem Wetter im Fraumünster. Mit anschliessendem z'Morge 11–13 h. Bläserquintett Innobrass mit Bläser-Ensemble
Pfr. Johannes Block
Liturgie und Predigt

So, 29. Mai, 10 h

Gottesdienst

Heinz Balli, Orgel
PD Dr. Luca Baschera

Grossmünster

So, 1. Mai, 10 h

Gottesdienst

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg Matthäus 20,1-16
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Bieler

So, 8. Mai, 10 h

Gottesdienst am Muttertag

Sonntag Jubilate: Beginn der Predigtreihe Psalmen/ Genfer Psalter: Psalm 131,1: entwöhntes Kind – Muttertag
Sonntagskantorei
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist

So, 15. Mai, 10 h

Gottesdienst

«Was ist der Mensch?» Predigtreihe Psalmen/ Genfer Psalter, Psalm 8, Lieder Genfer Psalter
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüscher

So, 22. Mai, 10 h

Gottesdienst

Sonntag Rogate, Psalmen III: Psalm 84,2, liebliches Wohnen.
Lieder Genfer Psalter
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist

Do, 26. Mai, 10 h

Gottesdienst an Auffahrt

Psalmen IV: Psalm 138,3 Grosse Kraft. Gottesdienst mit der lutherischen Kirche Zürich Lieder Genfer Psalter; J.S. Bach: Lutherische Messe G-Dur BWV 236 Vokalsolist:innen Collegium Vocale Grossmünster
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist

So, 29. Mai, 10 h

Gottesdienst

Lieder Genfer Psalter Psalmen V: Psalm 24, Erfülltes Leben?
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüscher

Predigern

Fr, 6. Mai, 18.30 h

Orgelvesper

Mendelssohn 5 «Mutter Erde»; Felix Mendelssohn Bartholdy
Sonate II «Erwachen»
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe

So, 8. Mai, 11 h

Gottesdienst

«Schatzsuche in Vergangenheit und Gegenwart» Ein Gottesdienst über und mit den kleinen Schwestern.
Roswitha Hächler, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe,
Kl. Sr. Esther

Fr, 13. Mai, 18.30 h

Chorvesper

Poesie I «Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküsst»
Johannes Brahms: «Waldesnacht», Robert Schumann: «Gute Nacht»

Zürcher Kantorei zu Predigern
Johannes Günther, Kantor
Martin Rabensteiner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 15. Mai, 11 h

Ökumenischer Gottesdienst

«Liebe erneuert»
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat, Thomas Münch, kath. Theologe

Fr, 20. Mai, 18.30 h

Jazzvesper

Poesie II «Heaven»
Carmel McCourt: «Heaven», «Angel», Bob Dylan: «Knockin' on heaven's door»
Naima Gürth, Saxophon und Gesang;
Daniel Zihlmann, Flügel
Thomas Münch, kath. Theologe

So, 22. Mai, 11 h

Gottesdienst

«Im Menschen ist's zappenduster». Gedanken zur musikalischen Installation von Dominic Röthlisberger und Joel Schoch
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch, kath. Theologe

Do, 26. Mai, 11 h

Gottesdienst mit Abendmahl

Auffahrtsgottesdienst
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 27. Mai, 18.30 h

Instrumentalvesper

Poesie III «Im Himmel»
Kirchner, Rheinberger, Reger, Saint-Saëns
«Musik zum Träumen»
Matthias Walpen, Violoncello
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Sa, 28. Mai, 16 h

Eucharistiefeier

Jürg Brunner, Orgel
P. Peter Spichtig OP

Pfrundhaus

Zur Zeit keine öffentliche Gottesdienste

St. Peter

So, 1. Mai, 10 h

Gottesdienst

«Petrus arbeitet sich ab. Was der christliche Glaube mit dem 1. Mai zu schaffen hat»
Joh. 21,15-19
Lilo Schmidt, Orgel
Prof. Dr. Thomas Schlag, Uni Zürich

So, 8. Mai, 10 h

Gottesdienst mit Taufe

Generationen-Gottesdienst zum Muttertag mit Taufe
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis

So, 15. Mai, 10 h

Gottesdienst mit Taufe

Anschliessend Kirchenkaffee
Kantorei St. Peter
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis

So, 22. Mai, 10 h

Gottesdienst

Polizei-Gottesdienst. 100 Jahre Berufsfeuerwehr Zürich.
Amtseinsetzung von Pfr. Stefan Keilwerth als Gesamtleiter Notfallseelsorge ZH
Polizeimusik
Kerstin Willem, Polizei-seelsorgerin
Pfr. Stefan Keilwerth, Polizeiseelsorger

Do, 26. Mai, 11 h

Gottesdienst Ausflug!

Kein Gottesdienst am St. Peter.
Auffahrtsgottesdienst in Kyburg um 11 Uhr.
Abfahrt Zürich HB um 10.04 Uhr; mit Mittagessen und Schlossbesichtigung. Infos siehe Seite 8
Margrit Fluor, Orgel
Ariane Ackermann, Sozialdiakonin
Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis

So, 29. Mai, 10 h

Gottesdienst

«Wie im Himmel, so auf Erden?»
Pfr. Michel Müller, Kirchenratspräsident

Wasserkirche

Mi, 4. Mai, 18 h

Evensong

Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik, biblischem Wort und Abendmahl.
Studierende der Theologischen Fakultät
Prof. Ralph Kunz
Pfr. Tobias Frehner

Mi, 11. Mai, 18 h

Evensong

Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik, biblischem Wort und Abendmahl.
Studierende der Theologischen Fakultät
Prof. Ralph Kunz
Pfr. Tobias Frehner

Di, 31. Mai, 18 h

Evensong

Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik, biblischem Wort und Abendmahl.
Studierende der Theologischen Fakultät
Prof. Ralph Kunz
Pfr. Tobias Frehner

Weitere Gottesdienste

Mo–Fr,

7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h

Wegworte

Ökum. Bahnhofskirche

Mo–Fr, 18.45 h

Sa–So, 15.45 h

Abendgebet

Ökumenische Bahnhofskirche

Mittwochs, 12.15 h

Abendmahl am Mittag

(ausser Schulferien)
Im Anschluss Zmittag
im Karl der Grosse
CHF 10.– pro Person
Grossmünster, Krypta

Mo, Mi–Fr, 12.15 h

Mittagsgebet

(ausser an Feiertagen)
Singen und beten, hören und schweigen.
Wir gestalten unser Mittagsgebet in Anlehnung an Gebetsformen aus Taizé. Eine ökumenische Gruppe leitet abwechselungsweise das Mittagsgebet.
Predigerkirche

Di 12.15 h

Mittagsgebet

Eine Atempause in der Mitte des Tages.
In Zusammenarbeit mit dem aki, der Predigerkirche, den Zürcher Jesuiten und weiteren Personen.
Predigerkirche

Chaque dimanche, 10 h

Culte en Français

Eglise réformée zurichoise
de langue française,
Schanzengasse 25

Meditation

Dienstags, 9–10 h

Yoga in der Helferei
mit Irina Meissner

Mittwochs, 7–8 h

Morgenmeditation

In den Traditionen des Zens und der Kontemplation praktizieren wir stilles Sitzen und meditatives Gehen.
Kirche St. Peter

Donnerstags, 7–7.35 h

Morgenmeditation

Mit Klang, Wort und Stille in den Tag.
Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche

Freitags, 19.15 h

Krypta-Gebet

Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe.
Bitte benützen Sie die Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug)
Krypta Grossmünster

Donnerstags, 12.15–12.35 h

Haltestille

Bahnhofstrasse
Musik. Stille. Wort.
Musiker:innen der Zürcher Hochschule der Künste
Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Thomas Münch, kath. Theologe
Pfr. Lars Simpson
Augustinerkirche

Mi, 4. Mai, 18 h

Stille und Stimme

Feierabendmeditation
Hubert Michael Saladin
Thomas Moser
im Grossmünster

Kinder und Jugendliche

So, 1. Mai, 10 h

Mini-Gottesdienst

Für die ganz Kleinen beginnt der Mini-Gottesdienst um 10 Uhr im normalen Gottesdienst in der Kirche, danach im Pfarrhaus Fraumünster. Wir singen, basteln und hören Geschichten.
Pfr. Lukas Spinner
Tobias Wolf

Mittwochs, 9.30 Uhr

Eltern-Kind-Singen

Für 1.5- bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen.
Leitung: Martina Ilg
St. Peter, Lavaterhaus

Sa, 7. Mai, 10 h

Fiire mit de Chind

Besinnliche, fröhliche Feier für Familien mit Kindern ab Geburt bis ca. 1. Klasse. Mit anschliessendem Brunch.
Martina Ilg, Sarah Schwarzenbach, Simon Benz
Pfr. Martin Rüschi
Helferei

Ökumenische Seelsorge

Mo–Fr, 7–19 h

Sa–So, 10–16 h

Ökumenische Seelsorge
in der Bahnhofskirche

Montags, 10–12 h

Vertrauliches Gespräch

mit Sozialdiakonin
Ariane Ackermann
St. Peter, Lavaterhaus
Bücherstube

Mo–Fr, 14–17 h

Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche

Seelsorgepräsenz wird durch ausgebildete reformierte und katholische Pfarrpersonen oder Ordensleute gewährleistet.
Predigerkirche

Samstags, 13–15 h

Pfarrpräsenz im Kirchenraum

Gespräche, Seelsorge und biblisch-liturgische Kurzandachten mit Geigenmusik.
Grossmünster

Erwachsenenbildung

Di, 10. Mai, 10 h

Lese-Club Arvenstube

Der neue Lese-Club Arvenstube startet mit der ersten Lektüre des Buches «Allein» von Daniel Schreiber. Alle sind herzlich willkommen. Mit Anmeldung bei ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch.
St. Peter, Lavaterhaus
Ariane Ackermann

Do, 12. Mai, 9.15 h

Team Bildung und Begegnung

Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott und die Welt» und sich gerne regelmässig in einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen.
Thomas Münch, kath. Theologe,
Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche, Turmzimmer

Do, 12. Mai, 14.30 h
Themen-Nachmittag
 «Grüsse aus Wittenberg und erste Eindrücke aus Zürich».
 Sowohl Zürich wie auch Wittenberg sind Städte der Reformation – mit Unterschieden, aber auch mit vielen Gemeinsamkeiten.
 (Ersatztermin für den 3.2.2022)
 Das Thema «Frühlings-erwachen» folgt voraussichtlich 2023.
 Ariane Ackermann
 Pfr. Johannes Block
 St. Peter, Lavaterhaus

Wandern

Do, 5. Mai
Wandergruppe
Fraumünster
 Leichtwanderung:
 Die Wandergruppe macht am Vormittag eine Stadtführung in Aarburg, dann Wanderung nach Olten. Interessierte und Anmeldungen an Wanderleiter Walter Matzinger
 Telefon 044 930 45 22

Do, 19. Mai
Wandergruppe
Fraumünster
 Die Wandergruppe geht in die Region Hauptwilerweiher, im Thurgau. Interessierte und Anmeldungen an Wanderleiter Walter Matzinger
 044 930 45 22

Geselliges

Freitags, 14–17h
Bücherstube St. Peter
 Nimm- und Bring-Bibliothek
 St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 4. Mai | 15. Juni | 17. August, 18.30 h
Gespräch über apokryphe Evangelien
 ausserbiblische Berichte über Jesu Leben im Pfarrhausgarten.
 Mit Pfarrer Josef Karber, Thomas Münch, kath. Seelsorger
 Pfarrerin Kathrin Rehmat
 Anmeldung per Mail an Kathrin Rehmat bis Dienstag 3. Mai (Platzzahl beschränkt)
 Pfarrhaus, Schienhutgasse 6

Mi, 4. Mai, 19.30 h
Verein St. Peter
 Stammtisch, diesmal mit Kurzinput zum Thema «Organspende ja oder nein» von Annina Hess-Cabalar. Alle sind herzlich eingeladen.
 St. Peter, Lavatersaal

So, 8. Mai, 11.15 h
Prunch
 Predigt und Lunch des Jungen Fraumünsters. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die Predigt diskutiert.
 Konrad Schwenke
 Pfarrhaus Fraumünster

So, 8. Mai, 11h
Kirchenkaffee
 Nach dem Gottesdienst im Chorraum noch gemeinsam einen Kaffee trinken und Zopf essen.
 Konrad Schwenke
 Pfr. Johannes Block

Mo, 9. Mai, 19 h
Filmünster
 Gemeinsam schaut das Jung-Fraumünster einen ausgewählten Film. Besprechung danach bei Käse und Wein. Aktuelles Programm unter
<https://verein.fraumuenster.ch/fraumunster-verein/junges-fraumuenster/>

Pfr. Johannes Block
 Simon Gloor
 Fraumünster, Pfarrhaus

So, 15. Mai, 11.15 h
Tavolata
 Nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen, essen und die Predigt Revue passieren lassen.
 Michel Muhl, Leitung
 Fraumünster, Pfarrhaus

So, 22. Mai, 11.30 h
Jahresausflug
Fraumünster-Verein
 Anschliessend an den Gottesdienst fahren wir gemeinsam ins Kloster Muri. Dr. Rudolf Velhagen gestaltet den Ausflug, Mitglied des Fraumünster-Vereinsvorstands.
 Bitte Anmeldung im Sekretariat Fraumünster.
 Rudolf Velhagen, Markus Thomma
 Pfr. Johannes Block

Musik

Fraumünster
Mi, 4. | 11. | 18. | 25. Mai, 7.45–8 h
Orgelmusik am Morgen
 Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen.
 Jörg Ulrich Busch, Orgel
 Johannes Block,
 Gedanken zum Tag

Predigern
So, 15. Mai, 19.30 h
Konzert
 «Zeitfenster». Frédéric Champion (Männedorf) spielt Orgelmusik von Bruhns, Buxtehude und Bach im Wechsel mit Französischen Werken des 20. Jahrhunderts.
 Frédéric Champion, Orgel

St. Peter
Sa, 14. Mai, 18 h
Konzert
 «Konzert unter der Dusche – Kirchenmusik im Alltag» zum Thema Eishellige und andere Heilige
 Hieronymus Schädler, Flöte; Margrit Fluor, Orgel
 Pfrn. Cornelia Camichel
 Bromeis

Helferei
Mo, 9. | 16. | 23. | 30. Mai, 18.30 h
Singwerkstatt
 Unbeschwertes Offenes Singen mit dem Reformierten Gesangbuch in der Helferei
 Klavierbegleitung; Kantor Daniel Schmid, Leitung

Kultur

Grossmünster
Sa, 28. Mai, 17h
European Forum LGBT
 Pfrn. Priscilla Schwendimann.

Predigern
Sa, 21. Mai, 10–17h
Musikalische Installation
 «GEBEn nEHmEn»
 Musikalische Installation von Dominic Röthlisberger und Joel Schoch

St. Peter
Donnerstags, 14–17h
Wie ein eigenes Gesicht
 Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Caflisch-Schnetzler
 St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 11. Mai, 18.15 h
Verein St. Peter
 «Warum Johann Sebastian Bach keine Opern schrieb».

Buchpräsentation mit Musik. Mit Iso Camartin und Rudolf Lutz.
 Anschliessend Gespräch mit dem Publikum.
 Annina Hess, Präsidentin
 Verein St. Peter
 St. Peter, Lavaterhaus

Wasserkirche



So, 15. Mai, 18 h
Liturgie und Poesie Festival
 Mit Pfr. Martin Rüscher
 Eröffnungsveranstaltung mit Nora Gomringer und Verena Marisa (Musik)
 Ab 19 h Apéro und Begegnungen

Mo, 16. Mai, 16.30 h
 Impulsreferate und Gespräch mit Franz Dodel und Norbert Hummelt (Moderation: Thomas Ribi)

Mo, 16. Mai, 18.30 h
 Kurze liturgische Abendfeier mit
 Pfrn. Cornelia Camichel
 Bromeis

Di, 17. Mai, 17 h
 Referat und Gespräch mit Felicitas Hoppe (Moderation: Dr. Gesa Schneider)

Di, 17. Mai, 18.30 h
 Kurze liturgische Abendfeier mit
 Felicitas Hoppe und
 Pfr. Martin Rüscher

Mi, 18. Mai, 19.30 h
 Schreibworkshop mit Christian Lehnert (nur mit Anmeldung)

Fr, 20. Mai, 12 | 17.30 h
 «Verwegene Teilchen I und II» Installation und Performance von Ida Dober und Lara Russi

Fr, 20. Mai, 16 h

Lesung mit Klaus Merz und Uwe Kolbe, anschliessend Bündelung der Tagesbeiträge (Moderation: Dr. Andreas Mauz)

Fr, 20. Mai, 18.30 h

Kurze liturgische Abendfeier mit Pfrn. Tania Oldenhage, anschliessend Apéro



Fr, 27. Mai, 19 h

Zürich Tanzt 2022
Solo «SITTING» von Performance Gregory Stauffer: Sitting

Sa, 28. Mai, 19 h

Zürich Tanzt 2022
Solo «SITTING» von Performance Gregory Stauffer: Sitting

Helferei

Do, 5. Mai, 19 h

Schäm dich!
Zeitgenössisches Wanderspiel auf Russisch. Ilja Komarov Helferei, Kapelle

Fr, 6. Mai, 19.30 h

Clubkonzerte Live
Migroskulturprozent Viviane Chassot, Jean-Paul Brodbeck, Lukas Traxel Helferei, Kapelle

Führungen

Grossmünster

Sa, 7. Mai, 18 h

Öffentliche Führung
«Turmführung Grossmünster: Hoch hinauf zu Glocken und Geschichten»
Treffpunkt: 15 Minuten vor Start beim Hauptportal Grossmünster

Dauer: 90 Minuten
Kosten: CHF 25.–
(15.– mit Legi/Kulturlegi)
Michael Frauenfelder

So, 8. Mai, 14 h

Öffentliche Führung
«Frauen in der Reformation: Oft vergessen und unterschätzt»
Treffpunkt: 15 Minuten vor Start beim Hauptportal Grossmünster
Dauer: 90 Minuten
Kosten: CHF 25.–
(15.– mit Legi/Kulturlegi)
Alexandra Probst

Sa, 14. Mai, 11 h

Öffentliche Führung
«Das Grossmünster: Ausgangspunkt der Reformation»
Treffpunkt: 15 Minuten vor Start beim Hauptportal Grossmünster
Dauer: 60 Minuten
Kosten: CHF 20.–
(10.– mit Legi/Kulturlegi)
Linda Eichenberger

Sa, 21. Mai, 11 h

Öffentliche Führung
«Ausgegrenzt in Zürich: Unbequeme Minderheiten»
Treffpunkt: 15 Minuten vor Start beim Hauptportal Grossmünster
Dauer: 90 Minuten
Kosten: CHF 25.–
(15.– mit Legi/Kulturlegi)
Pfr. Peter Dettwiler

Fr, 27. Mai, 22 h

Meditative Nachtführung
mit Franco Gargiulo
Treffpunkt 15 Minuten vor Start beim Hauptportal Grossmünster.

Beschränkte Gruppengrösse. Anmeldung erwünscht, aber nicht obligatorisch.

Telefon 044 210 00 73

fuehrungen.

reformiert-zuerich.ch



Quelle: Pfarrei Erlöser

DR. LIVIU JITIANU

Pfarrei Erlöser Zürich
liviu.jitianu@erloeser.ch

GAST-KOLUMNE

Neuer Geist

Der Innenhof unserer Pfarrei wird von vielen Menschen besucht. Das wundert mich nicht: das schöne Ambiente, der gewährte Schutz vermitteln eine gewisse Intimität. Manche kommen um das Mittagessen zu verzehren, manche Mütter kommen mit ihren Kindern. Auch die Gemeinde bewohnt ihn: eine Reihe von gemütlichen Zusammenkünften werden hier veranstaltet.

Hier trifft sich auch eine Gruppe von Jugendlichen, die nicht zu unserer Gemeinde gehören. Sie kommen um zu «gamen», gemeinsam Zeit zu verbringen. Man sieht, dass sie Freunde sind. Manchmal sind sie laut. Sie hinterlassen auch Dreck – sie sollten Platzverbot erhalten, raten mir einige. Es kam öfters vor, dass jemand die Polizei einschaltete... Ich dachte, lieber zeige ich den Müllcontainer, und ab und zu geselle ich mich zu ihrer Gruppe.

Schwarz angekleidet – ihr Merkmal, doch keine gettoisierte Gruppe. Sie lernen von mir neue Begriffe, wie Kirche, Ostern, Pfingsten. Dürfen wir den Jugendraum benutzen? – fragten sie mich eines Tages. Sie verbringen dort wöchentlich 3–4 Abende. Sie haben sogar einen Staubsauger angeschafft um den Raum zu putzen. Zum Pfingstfeuer sind ein Dutzend angetreten, einige sogar im Anzug...

Diese Jugendlichen stellen Fragen. Wo wächst die Kirche in 20 Jahren? Vieles, was Kirchlichkeit anbelangt, wird nämlich mit unserer Generation verabschiedet. Die Kirche wird immer stärker auf die «Strasse» verlagert. Dorthin, wo die Menschen unterwegs sind. Sie anzusprechen braucht sicher neue Verhaltensmuster, neue Sprache und gewiss, neue Kirchlichkeit. Ob damit wir «volle» Kirchen haben werden, da bin ich nicht sicher. Doch, rückt damit immer stärker die Gottesfrage und die Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Und auch die Aufgabe die Mensch-werdung aller Menschen wahr zu nehmen. Mit all ihren Komponenten: Vorprogrammierung im Kindesalter, Sozialisationsprozesse, gesellschaftliche Bekleidung des Ich-s... Der vom Geist durchdrungene Mensch wird dabei die Optik Gottes vertreten: alle Menschen sind seine Kinder!

Liviu Jitianu

PFARTEAM

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigrist
Konventsleitung
Grossmünster
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüsch
Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 60

Pfr. Dr. Johannes Block
Fraumünster
johannes.block@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 14

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 70

Thomas Münch
kath. Theologe
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
Tel. 078 962 92 68

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 80

Pfrn. Priscilla Schwendimann
LGBT Pfarramt
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 076 214 14 61

Helferei
Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

Wasserkirche
Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Unsere Mitarbeitenden Meta Froriep, Patricia Schneider und Stephan Gisi nehmen Ihre Anliegen gerne entgegen.

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 33

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Montag bis Freitag
9 – 12 Uhr und 13.30 – 17 Uhr

Postadresse:
Kämbelgasse 2
8001 Zürich

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 11

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Geschäftsführer Altstadtkirchen
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 66

DIAKONIE UND SEELSORGE

Ariane Ackermann
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 221 06 74

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch
Tel. 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker
roman.walker@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 52

Weitere Informationen zur Musik im Kirchenkreis eins Altstadt finden Sie auf der Webseite der jeweiligen Kirchen.

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 88

BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch
Tel. 044 250 66 73



ALTSTADTKIRCHEN
www.altstadtkirchen.ch



LIVESTREAM
www.altstadtkirchen-live.ch



REFORMIERT ZÜRICH
www.reformiert-zuerich.ch



NEWSLETTER
www.reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK
Altstadtkirchen Zürich



YOUTUBE
Altstadtkirchen Zürich



INSTAGRAM
#reformiertekirchezürich

Wünschen Sie regelmässig Veranstaltungshinweise, Angebote und Hintergrundberichte aus dem Kirchenkreis eins und den Altstadtkirchen?

JA, ich wünsche das reformiert.lokal und Einladung zur Kirchenkreisversammlung.

Name / Vorname:

Strasse:

PLZ: / Ort:

Telefon: / E-Mail:

Bitte senden an: Reformierte Kirche Zürich, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich

E-Mail an: sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch